

Grußwort zur interdisziplinären Fortbildungsveranstaltung der DGMIM e.V.
am 23.02.2019 in Wuppertal

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
liebe DGMIM-Mitglieder,

steht das Mikrobiom am Anfang der Pathogenese unterschiedlichster Erkrankungen – Mikrobiom first!? Richtig ist, dass das Mikrobiom ein wesentliches Kompartiment unseres Körpers darstellt. Die Wahrscheinlichkeit, dass das Mikrobiom mit seinen über 80.000 Genen und über 100.000 Metaboliten Einfluss auf uns nimmt, ist als hoch einzuschätzen, auch wenn für verschiedenste Erkrankungen kausale Beziehungen derzeit nicht eindeutig herzustellen sind.

In dem aktuellen wissenschaftlichen Symposium möchten wir diesen Fragen auf der Grundlage fundierter Daten nachgehen und das Wechselspiel zwischen Mukosa und Mikrobiom an verschiedensten Erkrankungen beleuchten. Welche Wirkung hat das Mikrobiom auf unsere Immunität? Welchen Einfluss nimmt das Mikrobiom auf unser zentrales Stoffwechselorgan Leber oder wie beeinflusst es unsere Psyche? Können wir mit Medikamenten, die das Mikrobiom verändern, Arteriosklerose vermeiden? Dies sind nur einige der spannenden Fragen, denen wir in diesem Symposium nachgehen möchten.

Ich freue mich, dass wir namhafte Referenten, die sämtlich den Themenkomplex des Mikrobioms und der mukosalen Immunität wissenschaftlich oder klinisch bearbeiten, als Referenten gewinnen konnten.

Ich würde mich insbesondere freuen, Sie als Zuhörer für dieses Symposium gewinnen zu können – be the **first!** Mikrobiom **first!**?

Mit freundlichen kollegialen Grüßen

Prof. Dr. A. Erhardt

Chefarzt der
Klinik für Gastroenterologie,
Hepatology und Diabetologie
des Petrus-Krankenhaus